

Quantifizierung der Auswirkung von vorkommerzielle Auftragsvergabe (PCP) in Europa auf der Grundlage von Datenauswertungen aus den IKT-Bereich

Kurzfassung (DE)

Eine Studie im Auftrag der Europäischen Kommission,
Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und
Technologien, von:

Sara Bedin
Francesco Decarolis
Elisabetta Iossa

Diese Studie wurde im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt von:

Sara Bedin
Francesco Decarolis
Elisabetta Iossa (*Proxenter/University of Rome Tor Vergata*)

Please contact author Sara Bedin
(sara.bedin@appaltoprecommerciale.it)
for any enquiries and further information

Interne Identifikations

Kontrakt nummer: 30CE

0637188/00-35 SMART: 2014/0009

DISCLAIMER

Von der Europäischen Kommission, Generaldirektion für Kommunikationsnetzwerke, Inhalte & Technologie.

Die Informationen und Meinungen, die in dieser Veröffentlichung dargestellt werden, sind die der Autoren und stellen nicht unbedingt die offiziellen Standpunkte der Kommission dar. Die Kommission übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der in dieser Studie enthaltenen Daten. Weder die Kommission noch Personen, die im Namen der Kommission handeln, können für die weitere Verwendung der Informationen, die in dieser Veröffentlichung enthalten sind, verantwortlich gemacht werden.

ISBN 978-92-79-51773-0

doi:10.2759/041583

© Europäische Union, 2015 Alle Rechte vorbehalten. Bestimmte Teile werden unter Bedingungen der EU lizenziert.

Kurzfassung

Die vorkommerzielle Auftragsvergabe ist ein kompetitives Verfahren zur Mehrquellenbeschaffung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Einbezogen werden dabei mehrere Lieferanten, die über verschiedene Entwicklungsphasen parallel zueinander im Wettbewerb stehen. Risiken und Nutzen werden so zwischen den Beschaffern und Lieferanten unter Marktbedingungen geteilt. Die vorkommerzielle Auftragsvergabe ergänzt die öffentliche Beschaffung innovativer Lösungen, ein Verfahren, bei dem die Beschaffer als frühzeitige Anwender von innovativen Lösungen auftreten, die neu auf den Markt gekommen, aber noch nicht auf breiter kommerzieller Basis verfügbar sind.

Die Zielsetzung vorliegender Studie besteht darin, die wirtschaftlichen Auswirkungen der vorkommerziellen Auftragsvergabe in Europa zu quantifizieren. Dabei wird auf eine Auswahl von Fällen Bezug genommen, die zum einen mit, zum anderen ohne vorkommerzielle Auftragsvergabe implementiert wurden. Insbesondere zielt diese Untersuchung darauf ab, die Auswirkungen der vorkommerziellen Auftragsvergabe auf die nachstehenden Aspekte zu bewerten, die die „neun Fragen“ unserer Untersuchung sind:

- 1) *Verbesserung der Qualität und/oder der Wirksamkeit öffentlicher Leistungen, die unter Anwendung innovativer, als Ergebnis der vorkommerziellen Auftragsvergabe entwickelter Lösungen erbracht werden;*
- 2) *Verbesserung der Qualität und Minderung der Preise bei Produkten, die das Ergebnis der wettbewerbsintensiven, in mehreren Phasen ablaufenden Mehrquellenbeschaffung sind, als besonderes Kennzeichen der vorkommerziellen Auftragsvergabe im Vergleich zu anderen Ansätzen;*
- 3) *Reduzierung des Risikos eines Scheiterns der breiten Follow-up Phase der öffentlichen Beschaffung innovativer Lösungen;*
- 4) *Steigerung der Effizienz der Forschungs- und Entwicklungsausgaben;*
- 5) *Beschleunigung der Produkteinführungszeit für die Betriebe und erleichterter Zugriff der KMUs zum Beschaffungsmarkt;*
- 6) *Anziehungskraft Europas für Finanzinvestoren;*
- 7) *verbesserte Fähigkeit der Zusammenarbeit / Auswirkungen auf die Standardisierung / Reduzierung des Lieferanten Lock-in;*
- 8) *Auswirkungen auf die Wettbewerbsstruktur des Marktes;*
- 9) *verbesserte Nutzung der Schutz- und Urheberrechte (geschützter und nicht geschützter Art) sowie der Ergebnisse von F&E im Allgemeinen.*

Wir haben eine geeignete Gruppe von acht Fällen der vorkommerziellen Auftragsvergabe ausgemacht und anhand von Fragebogen detaillierte Informationen von öffentlichen Beschaffern und Auftragnehmern zusammengetragen. Dieselben

detaillierten Informationen von öffentlichen Beschaffern und Auftragnehmern konnten für eine Gruppe entsprechender Kontrollfälle erfasst werden. Bei letzteren handelt es sich ebenfalls um Beschaffungen in Verbindung mit F&E Leistungen, die sich aber von der vorkommerziellen Auftragsvergabe durch einige Schlüsseleigenschaften unterscheiden. Die Fragebogen waren so angelegt, dass die Informationen in Bezug auf die Auswirkungen der vorkommerziellen Auftragsvergabe im Vergleich zu den Kontrollfällen sowohl nachfrage- als auch angebotsseitig erhoben wurden.

Bei unserer empirischen Strategie haben wir drei Datenelemente zueinander in Bezug gesetzt: i) einen Datensatz mit Beschaffungen, mit einer Variablen, die anzeigt, ob es sich um eine Beschaffung mit vorkommerzieller Auftragsvergabe handelt oder nicht; ii) eine Anzahl von Variablen, die messen, wie groß die Auswirkungen sind, wenn die vorkommerzielle Auftragsvergabe im Vergleich zu anderen Beschaffungsmethoden zum Einsatz kommt; iii) einen umfangreichen Satz von Variablen (die als „Kontrollvariable“ gelten und in Kapitel 6 erläutert werden), anhand derer wir feststellen können, ob die jeweiligen Auswirkungen tatsächlich auf den Einsatz der vorkommerziellen Auftragsvergabe zurückzuführen sind oder nicht (zur Abtrennung der durch die Anwendung der vorkommerziellen Auftragsvergabe hervorgerufenen Kausalwirkung von anderen Kräften, die ebenfalls zur Erzielung der Ergebnisse beigetragen haben). Durch Kombination dieser drei Datenelemente haben wir die Auswirkungen der vorkommerziellen Auftragsvergabe auf die Ergebnisse durch den Regressions-Ansatz der kleinsten Quadrate und der Nächste-Nachbarn-Klassifikation bewerten können (siehe Abschnitt 6 mit einer grundlegenden Behandlung dieser Methoden und einer weiteren technischen Beschreibung).

Die Ergebnisse der Datenauswertung zeigen, dass die vorkommerzielle Auftragsvergabe – im Vergleich zu anderen Beschaffungsansätzen – folgende Auswirkungen hat:

- Verbesserung der Qualität der öffentlichen Leistungen durch Anwendung innovativer Lösungen, die als Ergebnis der vorkommerziellen Auftragsvergabe entwickelt wurden;
- Steigerung der Effizienz der Forschungs- und Entwicklungsausgaben;
- Reduzierung des Risikos eines Scheiterns der breiten Follow-up Phase der öffentlichen Beschaffung innovativer Lösungen;
- Reduzierung des Lieferanten Lock-in;
- Beschleunigung der Produkteinführungszeit für die Betriebe und positive Auswirkungen auf die Wettbewerbsstruktur des Marktes in Bezug auf einen erleichterten Zugriff der KMUs zum Beschaffungsmarkt;
- verbesserte Nutzung der Schutz- und Urheberrechte und der Ergebnisse von F&E.

Was dagegen die nachstehenden Aspekte betrifft, haben wir – in Bezug auf die Anwendung der vorkommerziellen Auftragsvergabe in Europa **im Vergleich** zu anderen Ansätzen – keine bedeutenden Auswirkungen feststellen können.

- Minderung der Preise bei Produkten, die das Ergebnis der wettbewerbsintensiven, in mehreren Phasen ablaufenden Mehrquellenbeschaffung sind;
- Anziehungskraft Europas für Finanzinvestoren;
- Verbesserte Fähigkeit der Zusammenarbeit;
- Auswirkungen auf die Marktanteile für das Subunternehmertum und Auftragnehmer.

In unserem Bericht erklären wir, dass das Fehlen bedeutender Auswirkungen auf diese letzten vier Aspekte damit zusammenhängen mag, dass in Europa bis jetzt nur wenige vorkommerzielle Auftragsvergaben zum Abschluss gebracht wurden und bei den untersuchten Fällen für die zu entwickelnden Lösungen keine spezifischen Anforderungen an die Zusammenarbeitsfähigkeit gestellt wurden. Da außerdem einige der in vorliegender Studie untersuchten Fälle der vorkommerziellen Auftragsvergabe noch weiter laufen, sind die Ergebnisse dieser Fälle noch nicht umgesetzt / auf dem Markt erschienen, so dass die Auswirkungen in Bezug auf eine Preisminderung bei diesen Produkten noch nicht festgestellt und auch die Lieferanten noch nicht interviewt werden konnten (somit konnten auch die möglichen Auswirkungen hinsichtlich der Anziehungskraft für zusätzliche Finanzinvestoren noch nicht untersucht werden).

Auf der Grundlage der Erfahrungen im Bereich der Auswirkungsanalyse und der Umsetzung der öffentlichen Auftragsvergabe wird eine Reihe von Empfehlungen für neue Maßnahmen gegeben, die auf EU- sowie auf nationaler Ebene zu unternehmen sind, um den Einsatz der vorkommerziellen Auftragsvergabe zu fördern und die Verbindung mit einem potentiellen Follow-up der öffentlichen Beschaffung innovativer Lösungen zu verbessern

Europäische Kommission

Quantifizierung der Auswirkungen von PCP in Europa Basierend auf Erkenntnisse aus der ICT-Branche

Luxemburg, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

2014 – Seiten 7

ISBN 978-92-79-51773-0

doi:10.2759/041583



Publications Office

Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2015 © European Union
Reproduction is authorised provided the source is acknowledged.

PDF

ISBN 978-92-79-51773-0

doi:10.2759/041583

KK-01-15-685-DE-N